

Kopf abgeschlagen, und dann derselbe, auf einer Lanze erhoben, zur Schau herumgetragen.

So erlosch das einst so blühende morgenländische Kaisertum, fast tausend Jahre später als das abendländische; Constantins Stadt wurde fortan Stambul genannt und zur Hauptstadt des türkischen Reiches erhoben. Die alte Kaiserburg nahm den siegenden Sultan in ihre Hallen auf. Neue Sitten, neuer Glaube, neue Gesetze traten an die Stelle der alten. Die christlichen Kirchen wurden in Moscheen verwandelt, statt des Kreuzes erhob sich der Halbmond auf der Kuppel der Agia Sophia. Zur größeren Sicherheit der neuen Residenz wurden an beiden Ufern des Hellespontes feste Schlösser, die Dardanellen, gebauet, um den Durchgang zu überwachen. Im Wonnerausche des Sieges verkündete der Sultan stolz: so wie nur ein Gott im Himmel, so solle auch nur ein Herr auf Erden sein! — und zog mit Heeresmacht aus, den Nachtspruch zu vollziehen. Ganz Serbien, Morea und Bosnien erlagen bald seinen Waffen. Erst bei Belgrad wurde seinem Siegeszuge noch für dieses Mal eine Grenze gesetzt.

Für lange Zeit stand jetzt drohend ein neues furchtbares Reich dem ganzen übrigen Europa gegenüber, und das Hüßsgechrei der Völker, die mit Entsetzen dem weiteren Vordringen des siegestrunkenen Christenfeindes entgegenzahn, durchtönte bald die Staaten des ganzen Erdtheiles. In allen Kirchen wurde der Himmel laut um Rettung angefleht, und die Turmglocke selbst, welche mit dumpfem Klagetone überall die Gemeinde zusammenrief, führte den Namen „Türkenglocke“.

Viele gebildete und gelehrte Griechen, denen das Leben unter türkischer Herrschaft ein Greuel war, verließen ihr unglückliches Vaterland und flohen scharenweise nach Italien. Sie fanden, besonders in Florenz, wo das Fürstengeschlecht der Mediceer alles Große und Schöne pflegte, die günstigste Aufnahme. Hier sachten sie das vernachlässigte Studium der alten Sprachen wieder an und förderten Kunstsinu und Wissenschaften in ihren neuen Wohnsitzen. Von Italien aus verbreiteten die Meisterwerke der klassischen römischen und griechischen Vorwelt bald ihren ewig verjüngenden Einfluß auch über die anderen gebildeten Länder Europas.